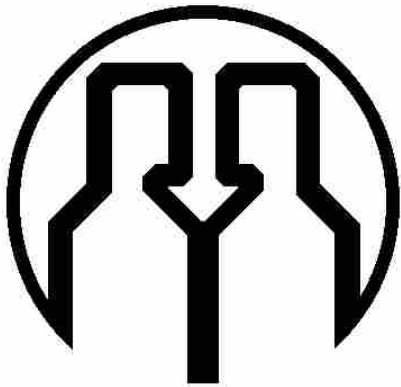
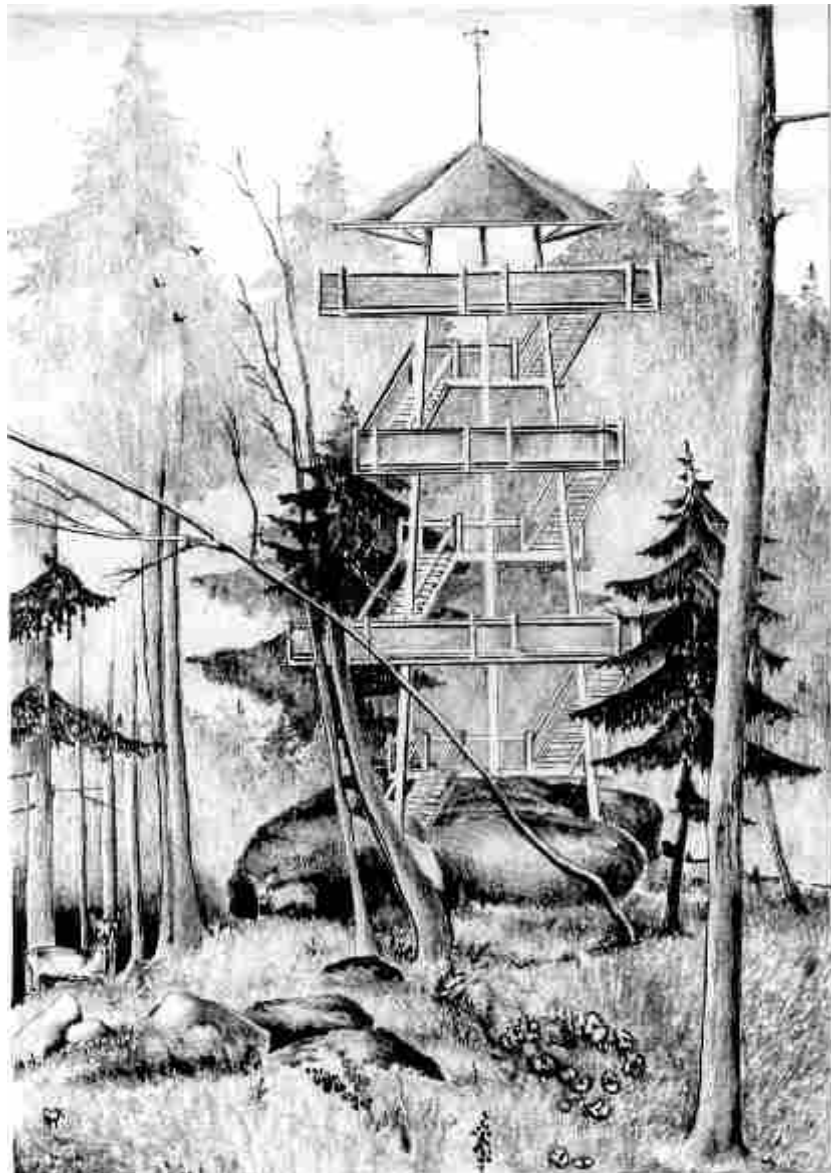


Aubergzeitung



*Eine Information
des
BHW NÖ
Großgöttfritz*



Inhaltsangabe:

- Seite 1: Titelseite
- Seite 2: Inhaltsangabe, Impressum
- Seite 3: Waren Sie auch dabei (Rückblick)
- Seite 4: Fortsetzung von Seite 3
- Seite 5: Fortsetzung von Seite 4
- Seite 6: Wir über uns
- Seite 7: Lied
- Seite 8: Bevölkerungsspiegel (Geburten, Heirat,)
- Seite 9: Fortsetzung: Bevölkerungsspiegel, Wer - wo -
- Seite 10: Tennisclub
- Seite 11: Theater
- Seite 12: Theater
- Seite 13: Theater, Das Schaltjahr (Gastkommentar)
- Seite 14: Rezepte
- Seite 15: Kräuterspirale
- Seite 16: Witze
- Seite 17: Vorschau
- Seite 18: Eine Reise nach Chile
- Seite 19: Fortsetzung von Seite 18
- Seite 20: Werbung

Herausgeber und Redaktion:

Bildungs-und Heimatwerk Niederösterreich
3913 Großgöttfritz, Tel: 02875 8254

<http://home.pages.at/bhw-grossgoettfritz>

email: bhw-grossgoettfritz@gmx.at

Gudrun Löschenbrand
3913 Gr.Göttfritz

Hermine Kolm
3632 Aschen

Hermine Wernhart
3910 Reichers

Karl Rauch
3913 Gr.Göttfritz

Offenlegung: Die Aubergzeitung ist eine Information über Kultur und Erwachsenenbildung im Bereich der Marktgemeinde Großgöttfritz.

Leserbriefe und nichtredaktionelle Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

Für unverlangt zugesandte Beiträge, Fotos, usw. übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Vervielfältigung: Fa. Schulmeister, Zwettl.

Titelbild: Karl Moser

Erscheinungsort: 3913 Gr.Göttfritz. Höhe der Auflage: 280 (2 mal jährl. - Mai/November)

Zeitungspreis: €1,50 Anzeigen: €1,00/Halbzeile Werbung: €11,00/Achtelseite

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 10. Oktober 2008

Waren Sie auch dabei?

Ein Rückblick auf die Veranstaltungen des BHW Großgöttfritz ab Oktober 2007

Der Kurs "**Körbe flechten**" wurde am 6. und 13. Dezember 2007 in der Caritas-Werkstatt Zwettl gehalten. Wenn man einen neuen Papierkorb braucht und es nur Plastikkörbe zu kaufen gibt, dann muss man selbst aktiv werden. In der Caritaswerkstatt konnte man von Günther Zinner lernen wie es geht. Bei der Arbeit ging es recht lustig zu und die Körbe wurden sehr schön und stabil. Sie können sich auch im Wohnzimmer sehen lassen.



zum Schwitzen gebracht, natürlich nur anfangs, später war die Kondition schon so gut, dass alles ganz leicht ging.

Wo liegen meine Wurzeln, wer waren meine Vorfahren? Diese Frage stellt sich doch jeder gelegentlich. Wie man **Ahnenforschung** richtig betreibt, wurde in einem Kurs von SR Friedel Moll im November 2007 behandelt. Besonders die Fragen, wo man Daten finden kann und wie man eine Ahnentafel richtig



Das **Gesundheitsturnen** unter Leitung von Dipl. Physiotherapeutin Gabriele Widhalm begann am 12. November und fand jeden Montag bis 4. Februar statt. Die Übungen zielen speziell auf die Stärkung der Wirbelsäule ab und sind besonders bei Damen sehr beliebt. 33 Personen waren mit großer Regelmäßigkeit dabei.

Etwas höher war der Herrenanteil beim **Konditionstraining**. Mit Musikbegleitung wurden die Teilnehmer von Trainerin Mag. Karin Rößler an 10 Abenden ab 28. Oktober



Waren Sie auch dabei?

Fortsetzung von Seite 3

erstellt, wurden ausführlich erklärt. Wahrscheinlich hat ein Großteil der 18 Teilnehmer bereits einen ansehnlichen Stammbaum über mehrere Generationen angelegt. Aus politischen Gründen wird man das aber hoffentlich nie mehr brauchen.

Abnehmen mit Mentaltraining bis zum gesunden Idealgewicht, wer möchte das nicht. Ganz ohne Hungergefühl und schlechter Laune, allein mit der Kraft des Geistes etliche Kilo abspecken, das klingt recht einladend. Mentaltrainerin Emilie Billan, und Monika Antos (geb. Raab) hielten am 23. Nov. einen Vortrag zu dieser Thematik. Es wäre interessant zu erfahren, wie viele es probiert und vor allem wie viele ihr Ziel erreicht haben.

"Kopfschmerz, Rückenschmerz, Kreuzschmerz organisch oder doch psychisch?" betitelte sich der Vortrag am 29. Nov. 2007, den der Zwettler Facharzt für Psychiatrie und

Neurologie Dr. Heinz Spritzendorfer hielt. Oft werden Menschen von langwierigen Beschwerden geplagt, für die sich keine organische Ursache findet. Dann liegt der Verdacht nahe, dass sie psychosomatisch sind. Wie Dr. Spritzendorfer anhand mehrerer Beispiele anschaulich machte, ist es nicht immer leicht, das belastende Problem zu finden und auszuschalten.

Einen Reisebericht mit beeindruckenden Fotos über **China** brachte Dr. Hans Jeitler am 13. Dez. 07. Die Chinesische Mauer, die Terrakotta-Armee, wunderschöne Pagoden und Tempelanlagen, Märkte, wo so exotische Leckerbissen wie gebratene Insekten angeboten wurden faszinierende Bilder! Dr. Jeitler erzählte aber auch über die Lebensumstände in China, wo er erschreckende Armut und Krankheiten gesehen hat. Man bekam wirklichen einen ausgezeichneten Eindruck, was man auf so einer Reise alles erleben kann.



Waren Sie auch dabei?

Fortsetzung von Seite 4

Die **Weihnachtliche Stunde** am 16.12.2007 wurde von den Schülern der 4c der Musikhauptschule Stift Zwettl unter Leitung von Manfred Hinterndorfer gestaltet. Die Mädchen und Burschen, von denen einige auch aus unserer Gemeinde stammen, zeigten beeindruckendes Können und musizierten mit großer Begeisterung. Für die zahlreichen Besucher war es eine Freude, die jungen Leute so positiv zu erleben.

Als letzte Veranstaltung des Jahres gab es am Heiligen Abend natürlich wieder den **Sternmarsch zu Mette**. Auch hier viel positiv auf, dass sehr viele Jugendliche daran teilnahmen.

Die erste Veranstaltung im Jahr 2008 betraf die **Waldbewirtschaftung in Österreich**.

Dr. Wolfgang Chaloupek von den Österr. Bundesforsten präsentierte am 28.2. im Gasthaus Schrammel Zahlen und Fakten über die Waldwirtschaft im Waldviertel bzw. über die Bundesforste. Besonders interessant waren die neuesten

Methoden zur Borkenkäferbekämpfung und die Möglichkeiten der Rundholzkonservierung wenn Überschuss besteht. Die Strategie, bei Neuauspflanzung eines Waldes verschiedene Baumarten richtig zu kombinieren, können sicherlich auch kleinere Waldbauern anwenden. Das Interesse an dieser sehr informativen Veranstaltung war entsprechend groß.



Zahlreiche gesundheits- und körperbewusste Damen nahmen ab 31. März an 5 Abenden an der **Beckenbodengymnastik** mit Physiotherapeutin Gabriele Widhalm teil. Dieser Kurs wird bereits seit mehreren Jahren angeboten und die meisten Frauen machen jedes Mal wieder mit.

Tante Brigitte Tipps

Crementorten mit einem Teigdeckel lassen sich später leichter in Stücke schneiden, wenn sie den Boden schon vor dem Auflegen in die gewünschten Stücke teilen.

Bleibt eine halbe Zwiebel übrig, die Schnittfläche mit Öl bestreichen und in Frischhaltefolie einwickeln. Hält sich im Kühlschrank eine Woche.

Machen sie sich ihr Aroma-Öl doch mal selbst. Chilis waschen, in Ringe schneiden und in ein kleines Schraubglas geben. Mit Öl aufgießen,

gut verschließen und drei Tage ziehen lassen. Vorsichtig bei der Handhabung, immer Hände waschen.

Wenn in der Wohnung noch Kochdunst hängt, wenn die Gäste kommen; erwärme ich einen kleinen Topf auf geringer Hitze mit etwas Zucker und Zimt. Das verbreitet sofort einen angenehmen Duft.

Blütenweiße Wäsche erhält man, wenn man den Saft von drei Zitronen mit in das Kochwaschprogramm gibt.

Wir über uns

Die Mitarbeiter des BHW-NÖ Ortsstelle Großgöttfritz

Großgöttfritz

Gudrun Löschenbrand (seit 1977)
Brigitte Jeitler (seit 1980)
Dr. Hans Joachim Jeitler (seit 1980)
Karl Rauch (seit 1984)
Alois Löschenbrand (seit 1995)
Renate Höbart (seit 2007)

Großweißenbach

Franziska Redl (seit 1979)
Johann Raab (seit 1990)
Alois Redl (seit 1990)
Maria Schießwald (seit 1996)

Frankenreith

Christa Redl (seit 1985)
Manfred Hinterndorfer (seit 1988)
Sandra Fichtinger (seit 1997)

Kleinweißenbach

Franz Hofbauer (seit 1981)
Anita Zeller (seit 2001)
Birgit Steininger (seit 2007)

Engelbrechts

Gisela Gretz (seit 1979)
Renate Steurer (seit 1984)
Regina Kolm (seit 1990)

Sprögnitz

Maria Lamberg (seit 1979)
Josef Pöll (seit 2001)

Rohrenreith

Hubert Strasser (seit 1984)
Josef Redl (seit 1984)
Franz Pöll (seit 1985)
Benedikt Straßer (seit 2007)

Reichers

Martha Pichler (seit 1980)
Hermine Wernhart (seit 1987)
Wolfgang Wernhart (seit 1987)

Aschen

Hermine Kolm (seit 1978)
aus Großgöttfritz

Moniholz

Anita Schnait (seit 1997)
aus Sprögnitz

Unser Buch
**allerhand
miteinand
durcheinand**

ist nach wie vor um €17,--
über die Mitarbeiter oder
Frau Gudrun Löschenbrand
(02875 8254)
zu erwerben.

Haben Sie **Vorschläge** für **Veranstaltungen** oder **Beiträge** für die **Aubergzeitung** - teilen sie dieses einem Mitarbeiter in Ihrem Ort mit!



Lied

Streit zwischen Sommer und Winter

Einor:



Sommer: I bin der herr - li - che Sum - mer -
 Winter: I kimm her - aus vom Berg so ge -



glanz, da gen - gan die Bua - um und Dirn - din zum
 schwind und bring euch nit mit als Schnee und als

Chor:



Lanz. Ihr Her - ren ja mein, der Som - mer is fein!
 Blind! Ihr Her - ren ja mein, der Win - ter is fein!

(Der Chor singt bei jeder Strofe!)

Sommer:

Der Sommer, der kann am Kerschbaum steigen,
 der Winter, der muß heruntern bleiben.

Winter:

Steigst du hinauf, so fallst du herab,
 so brichst du dir deine Paar Kruckn ab.

Sommer:

Die Äpfel, die tuar i ma zuherbiagn,
 die zeitign tuar i in Saad einischiahn.

Winter:

Schiaßl du's in Saad, ja so gfrüer i dir's aus,
 na hast nit mehr drin wiar a gstorene Laus!

Sommer:

Lustig is, wanns Wetter is schön,
 da kann i zu mein Dirndl um d'Österoam gebn.

Winter:

Bom Österoagehn han i öfter schon ghört,
 sie schmeckn und stinkn, sans abholn net wert.

Sommer:

I' Johanni is lustig, wanns Wetter is schön,
 da kann i zu mein Dirndl um d'Johannistrapfa gehn.

Winter:

Bom dö Johannistrapfa, da muß i lacha,
 san ja die mehnan von Leindöl bacha.

Sommer:

Winter, wo bist denn du uma gfaht,
 daß da dein Pelz so lauffig is wordn?

Winter:

Sommer, wo bist denn du uma gfaht,
 daß da dei Pfoad so rissig is wordn?

Sommer:

Winter, mit deiner langen Rasn,
 taugst an Schmied zum Feuer anblasn.

Winter:

Sommer, mit deinen großn Paar Augn,
 taugst an Bauern zum Dachklaubn.

Sommer:

Winter, du bist a grober Bföll,
 jagst die alten Weiber in d'Höll!

Winter:

Jag is hnein, so hoag i brav ein,
 so könnan die Luader brav singn und schrein!

Sommer:

Winter, jest bringst mi glet in d'Höh,
 i hau da oans eini, daß alle umaspricht.

Winter:

Dau nur her, i weich dir nöt,
 i bin der Winter und scheuch di nöt!

Sommer:

Winter, du darfst ma jest nimmer viel sogn,
 sonst tuar i di glet bei da Tür auffl sogn.

Winter:

Und eh i mi laß von dir auffl sogn,
 tan ma uns raufn und tan ma uns schlag'n!

Beide:

Gehn ma mitnander in Laderhaufn,
 und tan ma uns schlag'n und tun ma raufn.

Nach der Kauferei veröhnen sich Sommer und Winter. Alle singen zuletzt ein
 Frühlings- oder Konzilieb, aber als letzte Strofe:

Winter:

Nel liader Summa, blaz gib i da Recht,
 du bist mei Herr und i bin dei Knecht.

Sommer:

Ei, Bruada, reich ma deine Hand,
 mir gengan mitnanda ins Summaland.

Aus Pöllern. Sehr alt. Bei Czj S. V. 1865. Auch in Kärnten u.a.O. West
 schon im 14. Jh. nachweisbar. Letztes meistach abweichend, hier der heutigen Ber-
 sänblichkeit angepasst. Winter und Winterchor singen alles stets eine Quart-
 tierter; Sitarrebegleitung ist bei diesem Liebe angebracht.

Bevölkerungsspiegel

Von Oktober 2007 bis März 2008

Im Internet nicht veröffentlicht.

Bevölkerungsspiegel

Im Internet nicht veröffentlicht.

WO, WASS, WANN

Das rechte Bild
unterscheidet sich
durch 8 Fehler



Tennissaison kann wieder starten

Ewiger Nachwuchsstar Hans Lindenbauer neu eingekleidet

Motivation, Ehrgeiz und spätes Talent zeichnen Hans Lindenbauer schon lange aus. Anlässlich seines 50sten Geburtstages lud er im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Tennisclub Großgöttfritz seine Tennis-Kollegen zum Feiern ein. Diese verpassten dem sportlichen Fünfziger ein neues Outfit und wünschten ihm, dass er so nun den schon lange erwarteten Durchbruch schafft.

Gerade rechtzeitig sind dazu die Tennisplätze in Großgöttfritz wieder bespielbar. Das Jahresprogramm des Vereines macht das Einsteigen in den Tennissport einfach. So sind alle Interessierten jeweils am Dienstag und Donnerstag ab 18.00 Uhr zum Tennis-Schnuppern eingeladen.

Dabei gibt es die Möglichkeit, Tennis zu probieren und auch gleich mögliche Tennispartner kennen zu lernen. Für Kinder findet im Juli wieder eine Tenniswoche statt und wer gerne ein paar gesellige Stunden als Zuseher am Tennisplatz genießen will, ist herzlich zu den Meisterschaftsspielen der beiden Herren-Mannschaften bzw. zur Vereinsmeisterschaft

eingeladen.

Wenn Sie Interesse haben Tennis zu spielen, Tennispartner suchen oder Detail-Informationen zum Kinder- und Jugendtraining brauchen, können Sie sich jederzeit an Christian Löschenbrand (0664/7833255) wenden.

Foto: Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung standen neben Hans Lindenbauer die neu gewählten Vorstandsmitglieder - rechts Mario Ecker (Obmann Stellvertreter) und links Christine Halmetschlager (Schriftführer Stellvertreter)



Jahresprogramm 2008 des Tennisclub Großgöttfritz:

jeden Di/Do
18./25. Mai
1./8./15. Juni
21. Juni
Juli 07

29. - 31. Aug.

Tennispaß für Jung und Alt (siehe oben)
Spieltermine der beiden **Herrenmannschaften**
jeweils Sonntage von 9.00 bis ca. 17.00 Uhr.

Tennisheuriger

Tenniskurs für Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren.

Über den genauen Termin dieser Tenniswoche informieren wir Sie rechtzeitig über die Gemeindezeitung bzw. über die Volksschule.

Vereinsmeisterschaften (Herren-, Damen- und Mixed-Bewerb)

Der Hypochonder

Theateraufführung im März 2008

Seit 1981 spielt das BHW Großgöttfritz Theater, unter Leitung von Dir. Gudrun Löschenbrand und Regie von Dr. Hans Jeitler. Heuer war bereits die 15. Saison. Da jede Rolle wie immer doppelt besetzt war, standen 22 Personen auf der Bühne, neun weitere arbeiteten im Hintergrund. Als Souffleusen waren Maria Lamberg, Elfriede Pfeffer, Franziska Redl und Brigitte Jeitler, die auch den Kartenvorverkauf abwickelte, tätig. Wolfgang Wernhart war wieder für Licht und Ton zuständig, Maria Leutmetzer und Hermine Wernhart sorgten für Frisuren und

Schminke, aushilfsweise auch unterstützt von Christine Pöll. Einer, der überall mithalf und sich um alles kümmerte, obwohl er auch als Schauspieler auf der Bühne stand, war Karl Rauch. Ihm und allen Helfern ein herzliches Dankeschön!

"Der Hypochonder" handelt von einem eingebildeten Kranken, Vinzenz Oberholzer, Besitzer eines Bio-Weingutes, dem eine Wahrsagerin prophezeit hat, dass er vor seinem 60. Geburtstag sterben wird. Sein Neffe Kevin und



seine Nichte Vroni, die sich beide für Universalerbten halten, möchten den Onkel so schnell wie möglich ins Jenseits bringen und das Weingut an seine Konkurrentin Müller-Mühlforst verkaufen. Kevin ist bereits mit Caro, der Tochter von Müller-Mühlforst verlobt.

Einzig die böhmische Haushälterin Eliska ist ihrem Chef sehr zugetan und um sein Wohl besorgt. Neben dem Hausarzt Dr. Lemplmeier kümmert sich auch noch der Wunderheiler

"Mahawischnu" um Oberholzer. Dieser "Mahawischnu" heilt Caro von einer Allergie und Caro verliebt sich in ihn, weil sie erkennt, dass Kevin nur auf ihren Reichtum aus ist. Die Kellermeister von Oberholzer und Müller-Mühlforst spiegeln die Philosophie der beiden Weingüter wieder: einerseits naturverbunden und traditionsbewusst, andererseits eher geschäftstüchtig und modern.

Die Wende zum Guten kommt mit dem Amerikaheimkehrer Frederik Stone, dem ehemaligen Freund Oberholzers, dem damals auch von der Zigeunerin wahrgesagt wurde. Er kann die Prophezeiung erst richtig deuten und Oberholzer seinen



Der Hypochonder

(Fortsetzung)

Lebenswillen zurückgeben. Der will nun das Weingut selber weiterführen und bittet Eliska, seine Frau zu werden.

Als hypochondrischen Winzer haben wir Josef Bernhard und Josef Kurz erlebt: beide sehr leidend, apathisch im Rollstuhl sitzend, machten sie echt glaubhaft, ihr letztes Stündchen sei nahe. Fürsorglich betreut wurden sie von der tschechischen Haushälterin Eliska, dargestellt von Alice Schießwald und Hermine Kurz. Beide traten sehr temperamentvoll auf und provozierten viele Lacher. Alice hatte den sprachlichen Vorteil, dass sie gebürtige Tschechin ist, aber Hermine Kurz konnte so gut "böhmakeln", dass alle begeistert waren. Es passierte ihr im ganzen Stück nicht ein einziger Ausrutscher ins Hochdeutsche!

Der Hausarzt Ägidius Lemplmeier wurde von zwei "Profis" gekonnt gespielt. Karl Rauch und Christian Schrammel waren in ihrer Rolle ausgezeichnet, sie konnten sogar genüsslich essen und trinken, ohne dabei den Text zu vergessen.

Als Erbschleicher Kevin Oberholzer waren Manfred Aigner und Andreas Wagesreither gut besetzt. Man merkte ihnen an, dass sie echten



Spaß am Spielen hatten. Sie lebten sich in die Rolle richtig hinein und brachten alle Pointen gut an.

Ebenfalls sehr temperamentvoll wurde die weibliche Universalerbin von Regina Kolm und Regina Weißensteiner gespielt. Von einschmeichelnd bis boshaft zogen sie alle Register weiblicher List.

Die Rolle des Wunderheilers "Mahawischnu" verlangte spektakuläres Auftreten, was Manfred Hinterndorfer nicht schwer fiel. Er brachte die Zuschauer zum Lachen, ohne dabei ins Lächerliche abzurutschen. Sehr gut konnte sich

auch Josef Pöll jun. in diese Rolle hineinleben, für einen Anfänger eine beachtliche Leistung.

Als Kellermeister Zweigelt waren ebenfalls zwei Anfänger zu sehen. Ing. Franz Redl und Herbert Trauner agierten aber völlig lässig und boten eine bravouröse Weinverkostung.

Herbert Rauch und Anton Redl spielten den Kellermeister bei Oberholzer. Sehr sicher brachten sie das Hintergründige, Verschmitzte dieser Figur zum Ausdruck und hatten viele Lacher auf ihrer Seite.

Die Ökonomierätin Müller-Mühlforst war mit Maria



Der Hypochonder

(Fortsetzung)



Bei der letzten Vorstellung konnte der 25.000ste Besucher seit Beginn der Theateraufführungen im Jahr 1981 begrüßt werden. Es war eine junge Dame: Verena Weichselbaum aus Kl. Weißenbach. Sie erhielt einen schönen Geschenkkorb von der Firma Sonnentor.

Einen herzlichen Dank sagen wir auch dem zahlreichen Publikum. Zu den acht Vorstellungen waren insgesamt 1470 Zuseher gekommen. Ihr Applaus, die begeisterten Lacher und die vielen positiven Reaktionen haben uns sehr gefreut.

Goldnagl und Christa Traxler ideal besetzt. Autoritäres Auftreten, etwas hochnäsiger, gewohnt zu befehlen obwohl sie privat gar nicht so sind, konnten sie diese Charakterzüge ausgezeichnet darstellen.

Tochter Caro wurde von Marina Philip und der Anfängerin Nicole Schwarzinger sehr natürlich gespielt. Man hatte den Eindruck, mit dem Verliebtsein kennen sie sich aus, es hat einfach alles gepasst.

Bleibt noch Frederick Stone, der Amerikaheimkehrer zu erwähnen. Franz Maierhofer und Josef Pöll sen. hatten ihren Auftritt erst zum Schluß. Aber sie haben Nerven bewahrt und die Lösung des Problems perfekt serviert. Bravo, happy end!



Das Jahr 2008 - ein Schaltjahr

Ich zähle vom Jahr 2008 einige Zahlen auf: 12 Monate, 52 Wochen, 366 Tage, 8.784 Stunden und 527.040 Minuten. Ich spare mir die Anzahl der Sekunden. Da die Jahreslänge ziemlich genau $\frac{1}{4}$ Tag mehr als 365 Tage beträgt, liegt es nahe, alle vier Jahre einen Tag einzufügen, sodass dieses **Schaltjahr** dann 366 Tage hat.

Es wird in diesem Zusammenhang vom Julianischen und Gregorianischen Kalender gesprochen.

Unter Gajus Julius **Caesar** wurde der bis dahin geltende Römische Kalender reformiert. Das geschah im Jahr 45 v. Chr. Im Jahr 1582 hat Papst **Gregor XIII.** den Kalender neu bearbei-

tet (Gregorianischer Kalender).

Der Schalttag wurde dem Februar-Ende angeschlossen. Wiederholt wurden die Jahre in verschiedenen Ländern berechnet. Heute gilt in fast allen Teilen der Welt der Gregorianische Kalender, ebenso wie in Österreich, Deutschland und der Schweiz. A.D. steht auf alten Mauern und Grabsteinen (A. D. = Anno Domini = Im Jahr des Herrn).

Wir wissen nicht, was das Jahr 2008 uns bringt; aber eines wissen wir: Es soll ein Jahr des Herrn werden. Das wünsche ich uns allen!

Josef Reisenbichler

Gesund und leicht in den Frühling

Topfen-Bärlauch-Aufstrich

(ca. 77 kal. pro Portion)

¼ kg Topfen und 1/8 l Buttermilch gut verrühren. Mindestens 10 dag frische Bärlauchblätter waschen, klein schneiden und hinzufügen. Mit Meer- oder Kräutersalz und Pfeffer abschmecken. Auf frisches Vollkornbrot streichen und mit Bärlauch garnieren.

Bärlauch ist stark im Geruch, aber mild im Geschmack. Wird auch als "Wilder Knobel" bezeichnet, aber viel milder.

Die Inhaltsstoffe wirken entzündungshemmend und desinfizierend.

Wildkräutersuppe

(ca. 94 kal. pro Portion)

Eine Zwiebel schälen, fein hacken und in 1 EL Butter anschwitzen. Frische Kräuter (wie 1 Hand voll Brennnesseln, 1 Hand voll Taubnesseln, 1 Hand voll Löwenzahnblättern, 1 Hand voll Schafgarbenblättern) zusammen fein hacken, zur gerösteten Zwiebel geben und sofort mit ¾ l Gemüsebrühe (auch Würfel) aufgießen.

Etwa 20 min. köcheln lassen, pürieren (Stabmixer), mit 2 EL Schlagobers oder Sauerrahm binden und nochmals aufkochen lassen. Mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss würzen und mit Kräutern bestreuen.

Als Einlage kann man eine getoastete Scheibe Vollkornbrot vor dem Servieren darauf legen.

Im Vergleich zu Häuptelsalat enthält die Brennnessel die 30fache Menge an Vitamin C und das 50fache an Eisen.

Putenfilet mit weißem Spargel

(ca. 504 kal. pro Portion)

Für einen Nudelteig alle Zutaten zu einem geschmeidigen Teig verkneten, dünn auswalcken, zu ca. ½ cm dicke Nudeln schneiden, mit etwas Mehl bestreuen.

Putenfilets mit Salz und Pfeffer würzen und beidseitig in gutem Olivenöl scharf anbraten.

Im vorgeheizten Backrohr ca. ¼ Std. bei 120° braten. Bratensaft mit ein paar Löffeln Wasser aufgießen.

Geschälte Spargelstangen in gesalzenem Wasser - welches mit einem Stück Butter verfeinert wurde - 15 min. garen. Nudel bissfest kochen und abseihen.

Spargel in heißer Butter schwenken und mit einigen Nudeln quasi auf Bündel zusammenbinden. Mit dem Fleisch und 1-2 EL. Bratensaft anrichten.

Über das Ganze ein Gemisch aus Kräutern (Petersilie, Schnittlauch, Kerbel, Basilikum, Liebstöckel - je nach Saison) und gehackte Pistazien streuen.

Mit einem Wassergehalt von 93% hat der Spargel nur 20 Kalorien pro 100 g. Er ist reich an Ballaststoffen und Spurenelementen sowie die Vitamine C, B, B₂, Provitamin A.

Rhabarberpalatschinken

(ca. 277 kal. pro Portion)

Ganz normale Palatschinken in Maiskeimöl herausbacken und warm halten. (Etwas Mineralwasser in den Teig geben, dadurch wird er Teig lockerer.)

Für die Fülle: 20 dag Rhabarber waschen, putzen, in 1 cm große Stücke schneiden und in leicht gezuckertem Wasser garen. 10 dag Erdbeeren waschen, in Würfel schneiden, mit dem kalten abgeseihten Rhabarberwürfeln vermischen und mit 3 EL. Ribisellikör (oder auch Rum) abschmecken.

Palatschinken damit füllen, zusammenklappen, in eine bebutterte Auflaufform einschichten und mit Eischnee (2 Eiklar und 2 EL. Zucker) bestreichen. Bei 220° kurz im Rohr überbacken und heiß servieren.

Rhabarber wurde schon vor 5.000 Jahren in der chinesischen Medizin verwendet.



Guten Appetit und gutes Gelingen wünscht Ihnen das Redaktionsteam.

© Hermine Rosa Maria Kolm

Die Kräuterspirale

Die Kräuterspirale ist ein dreidimensionales Beet. Es ermöglicht auf kleinstem Raum Standortansprüchen von Pflanzen aus verschiedenen Klimazonen gerecht zu werden. Die Oberfläche der Kräuterspirale wird durch einen sich spiralig nach oben windenden Turm

vergrößert, die Seitenwände dieses Turms werden durch Steine befestigt, die die Sonnenwärme speichern und an die Pflanzen abgeben. Den Fuß der Kräuterspirale bildet ein Minitauch, der zusätzlich Wärme speichert und reflektiert.

Anlegen einer Kräuterspirale

Sonniger Platz, einen Kreis von 2 - 3 m Durchmesser ausstecken.

Die oberste Bodenschicht spatentief abheben, die Grube mit alten Ziegelsteinen bzw. mit grobem Bauschutt auslegen

In der Mitte einen 40-50 cm hohen Bauschutthaufen errichten.

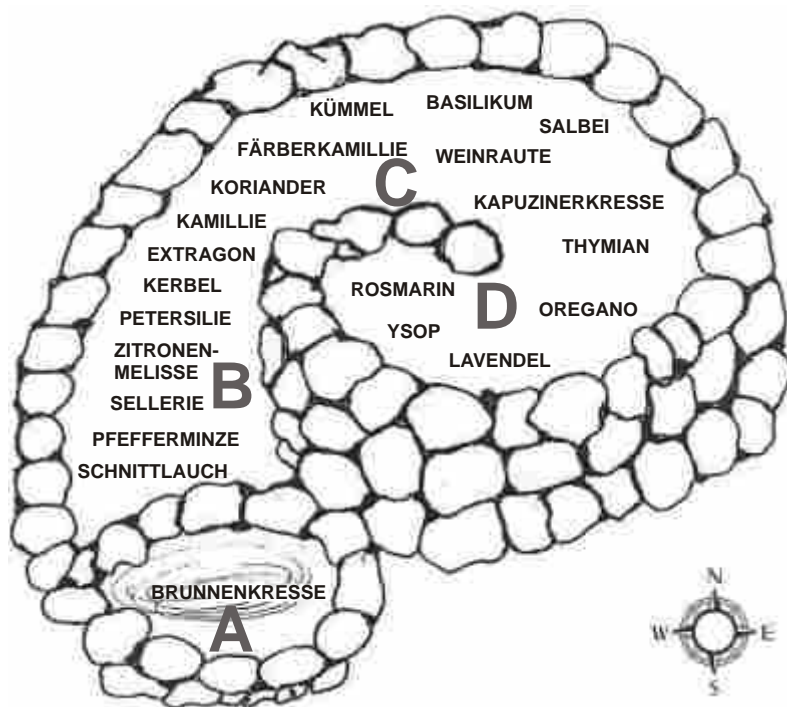
Am Süden der Spirale ein ca. 80 cm tiefes Loch ausheben, mit einer Teichfolie auslegen. Auf der Seite, die der Spirale zugewandt ist, die Folie noch mit Erde überdecken. Durch die Kapillarwirkung der Erde entsteht so ein feuchterer Bereich.

Am unteren Teil der Spirale eine Schicht Komposterde auftragen, die dann in ein Erde-Sand-Gemisch von 1:1 übergeht.

Große Natursteine spiralförmig um den Hang bauen. Das Auffüllen mit dem Erde-Sand-Gemisch muss schrittweise erfolgen.

Der Boden des Folientümpels wird mit Steinen und Sand bedeckt und der Tümpel mit Wasser gefüllt.

Bei der nun folgenden Bepflanzung ist besonders darauf zu achten, dass die Kräuter entsprechend ihrer Bedürfnisse an die richtige Stelle der Spirale gesetzt werden.



A Wasserzone: feucht und nass durch den Minitauch, bei dem es darauf ankommt eine Verbindung zur Umgebung zu ermöglichen. Hier gedeihen Brunnenkresse, Bachbunze und Wasserminze, deren Wachstum allerdings besser durch einen Tontopf im Zaum gehalten wird.

B Feuchtzone: humusreich, sonnig und feucht, der Boden wird mit Komposterde angereichert. Hier wachsen Petersilie, Kerbel, Schnittlauch.

C Normalzone: Halbschattig, humos, trocken ideal für Zitronenmelisse, Pimpinelle.

D Mittelmeerzone: durchlässig, mager und trocken, eine gute Drainage wird durch Bauschutt als Füllmaterial unterstützt. Es wird Kalk mit untergemischt, denn hier wachsen die kalkliebenden Mittelmeerkräuter, wie Bergbohnenkraut, Thymian und Salbei.

Muss jedes Jahr neu gesetzt: Basilikum, Majoran, Petersilie, Sellerie

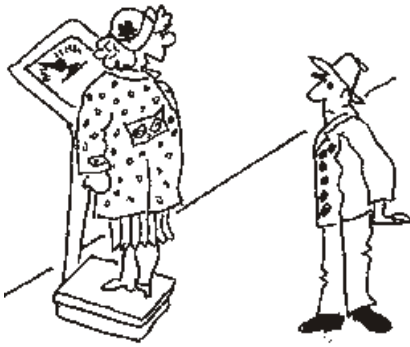
Mehnjährig: Salbei, Thymian, Zitronenmelisse, Lavendel, Estragon, Ysop, Oregano, Pfefferminze, Weinraute, Schnittlauch, Eberraute

Sät sich selbst aus: Kerbel, Ringelblume, Borretsch, Kamille, Kapuzinerkresse

Wird zu groß, nicht auf die Spirale: Liebstöckl, Wermut

Muss frostfrei überwintert werden: Rosmarin, Brunnenkresse

Witze



"Scheuch die Fliege von der Waage, sie macht mich schwerer!"

"Würdest du einen Witwer heiraten?", will Eveline von ihrer Freundin wissen. "Niemals! Wenn ich mal heirat, möchte ich mir meinen Mann selbst dressieren."

Der Chefchirurg klopft an der Himmelstür.

"Wer da?" fragt Petrus.
"Primarius Dr. Schneider, der Chefchirurg der --"
"Zur Lieferantentür!"
schnitt Petrus die Rede ab.



"Möhre her - oder ich föhne!"

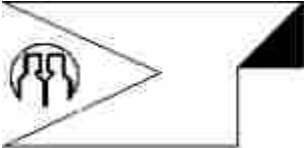
"Ich würde so gerne auch mal Schlittschuhlaufen gehen.", beklagt sich der Tausendfüßler. "Aber bis ich meine Schlittschuhe an habe, ist der Winter vorbei."

"Ich würde meiner Frau nie erlauben, abends allein auszugehen." - "Sie tut es doch oft." - "Aber immer ohne meine Genehmigung!"

Die Polizei stoppt einen LKW:
"Jetzt sage ich ihnen schon zum achten Mal, dass sie ihre Ladung verlieren." Schnauzt der Fahrer zurück: "Wie oft soll ich ihnen noch erklären, dass dies ein Streuwagen ist!"

Zwei Freunde gehen auf der Straße.
Der eine, ein arger Stotterer, meint:
"Ggg .. g .. gg .. ggib aa .. cht!"
"Auf was?"
"Sch .. schsch .. schon hineingetreten!"

Der Deutschlehrer: "Ich gehe, du gehst, er geht, wir gehen, ihr geht, sie gehen. Fritzchen, kannst du mir sagen, was das bedeutet?" - "Tja, ich würde sagen, alle sind weg!"



Veranstaltungen des BHW-NÖ Großgöttfritz



Drachenauftrieb

Sonntag, 4. Mai 2008

Treffpunkt: 14,00 Uhr in Engelbrechts

Von dort geht der Festzug Richtung Aubergwarte.

Eine Labstelle gibt es beim Parkplatz zur Aubergwarte, der Aubergwirt verwöhnt Sie wieder mit Getränken, Drachenstangerln, Drachenrollen, etc.

Wer schafft die 130 Stufen der Aubergwarte wieder am schnellsten? Wir wollen es wissen, beim

3. Aubergwarte Treppenlauf

Sonntag, 4. Mai 2008

Nennung: bis 14,55 Uhr am Fuße der Aubergwarte

Start: ab 15,00 Uhr

Wertung: Damen und Herren (ab 15 Jahren)
Kinder (von 10 15 Jahre)

Preisverleihung im Anschluss bei der Labstelle.

Familienwandertag

am Pfingstmontag, 12. Mai 2008

Treffpunkt GH Pöll Großweißenbach, Abmarsch 14.00 Uhr

Wir wandern zuerst auf dem Hinterweg durch Großweißenbach in Richtung Süden, dann zwischen Feldern und Wiesen weiter in den Wald. Besonders sehenswert sind dort die sogenannten "Bodwandln".

Bei der Labstelle beim Steinbruch können sich dann alle stärken, bevor es wieder zurück zum GH Pöll geht. Dort angekommen, steht natürlich nochmals ein Einkehrschwung am Programm.

Mitzubringen sind: gute Laune und schönes Wetter!



Wir möchten Sie auch noch zu unserem wöchentlichen **Nordic-Walking Marsch** einladen.
Treffpunkt jeden Dienstag um 18 Uhr vor dem Gemeindeamt. Auskunft 02875 8254 oder 8300
Nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie immer auch im Internet unter:

<http://home.pages.at/bhw-grossoetfritz>

Chile ist eine Reise wert

von Gudrun Löschenbrand

Fläche: 756 096 km² einschl. vieler Inseln im Pazifik (4.300 km lang, nur 150 bis 300 km breit)
Einwohner: ca. 15 774 000 = 21 je km²
Hauptstadt: Santiago de Chile (6 500 000 EW)
Amtssprache: Spanisch
Währung: Chilenischer Peso (1 € = ca. 700 Peso)

Die Reise war wunderbar, aber es ist wohl unmöglich, Ihnen all diese Eindrücke in Form eines Reiseberichtes zu vermitteln.

Freitag Abend flogen wir zuerst nach **Madrid** und stiegen dort um nach **Santiago de Chile**. Theresa, unsere Tochter, erwartete uns dort und war für die nächsten 10 Tage unsere Reiseführerin.

Von Santiago flogen wir gleich weiter nach **Punta Arenas**, stiegen dort in einen Bus um und fuhren nach **Puerto Natales**. Uns präsentierte sich ein spätsommerliches, karges Land mit einer unendlichen Weite und riesigen Schaf- und Rinderherden. Vor 34 Stunden waren wir in Großgöttfritz gestartet, nun war unser erstes Ziel erreicht.

Sonntag und Montag verbrachten wir im **Nationalpark Torres del Paine**. Nachdem wir vom Bus aus schon die mächtigen „cuernos“ (Hörner) und „torres“ (Türme) des Gebirgsmassivs mit Gletscher gesehen hatten, ging es nun zu Fuß in einem Bogen fast rund um diese Berge.



Es waren nicht nur Guanakos zu sehen, sondern auch Flamingos, Nandus, Schwarzspechte mit knallrotem Kopf und verschiedene

andere Vögel. Im Refugio Paine Grande übernachteten wir. Bei etwas regnerischem und sehr windigem Wetter marschierten wir am Montag bis zum Lago Grey. Schon von weitem konnte man die riesigen Gletscher des Glacier Grey und ihre Abbruchkanten sehen, als würden sie den See vor sich hertreiben. Mit einem Boot fuhren wir an diese näher heran. Es war überwältigend. Eine zerklüftete Eislandschaft in den herrlichsten Blautönen bot sich uns dar. An Bord des Schiffes gab es ein Spezialgetränk: „Pisco sauer“ mit 1000 jährigem Eis. Mit dem Boot gings in Richtung Ausgangsort zurück. Unterwegs trieben riesige Eisbrocken, die der Gletscher in den See „gekaltbt“ hatte.

Wir fuhren dann am Dienstag zurück nach **Punta Arenas** „*fin del mundo*“ - das Ende der Welt. Dort besuchten wir den Friedhof. Hier war alles zu sehen: riesige Monumente der Schafbarone, mit Plastikblumen überladene Gräber und in 6 Reihen übereinander an langen Wänden angebrachte winzige Grabstätten.

Am Nachmittag gings mit der Fähre zur „Isla Magdalena“, der Pinguininsel in der Magellanstraße. Vor der Abfahrt mit der Fähre konnten wir einige Delphine beobachten. Die Insel ist übersät mit Löchern in denen die Magellanpinguine (etwa 40 bis 50 cm groß) nisten. Die Pinguinelterne waren schon weg, aber die Jungen vom Vorjahr und die von heuer (zum Teil noch mit Federn) waren noch da, neben einer Menge verschiedener anderer Vögel.

Den 2. Inlandsflug hatten wir am Mittwoch von Punta Arenas nach **Puerto Montt**. Von hier fuhren wir aber gleich wieder mit einem Bus/Fähre weiter auf die **Insel Chiloe**, dem sogenannte Armenhaus Chiles. In **Ancud** waren wir in einem Hotel untergebracht, von dem aus wir den Sonnenuntergang bei herrlich saftigen Steaks und einer Flasche Sauvignon blanc aus dem „Valle Casablanca“ genießen konnten.

Am Donnerstag ging es mit dem Bus nach **Castro**, dem Mittelpunkt der Insel Chiloe. Eine kleine Stadt mit einer wunderbaren Holzkirche, Pfahlbauten am Strand, Muschel-

suchen und einem riesigen Markt, in dem vorwiegend Produkte des Landes angeboten wurden. Nach einigen Stunden fuhren wir mit dem Bus/Fähre wieder zurück nach **Puerto Montt**. Von dort aus hatten wir vor weiter nach **Pucon** zu fahren. Wegen der Osterfeiertage war aber im Bus kein Platz mehr zu bekommen und so mussten wir wohl oder übel die beinahe 500 km mit dem Taxi zurücklegen (ca. 200 €, da würde man bei uns nicht sehr weit kommen). Unterwegs konnte man schon mehrere Vulkane sehen und zu einem von diesen, dem „Villari-ca“, wollten wir. Die Stadt Pucon liegt direkt am Fuße des Vulkans und es gibt eine Ampel, die ausgeschaltet ist wenn er nicht aktiv ist, grün leuchtet wenn er raucht (das tat er auch wie wir dort waren), orange wenn Asche ausgespuckt wird und rot wenn Lava ausfließt. Am Abend gab es natürlich wieder ein Steak.

Am Karfreitag stand am Vormittag Tretboot fahren und am Nachmittag Reiten am Programm. Schon die Hinfahrt zur Estancia war ein Erlebnis. In einem alten Toyota-Kleinbus ging es los, zuerst Asphalt, aber bald Schotterstraßen bergauf, bergab. Und dann mussten wir auch noch über eine ganz schmale Hängebrücke mit 1Tonne zugelassenem Höchstgewicht. Die Pferde warteten schon, wir bekamen eine kurze Anleitung zur „Handhabung“, stiegen auf und ritten los. Wir kamen auch durch das Siedlungsgebiet der Mapuche (chilenische Ureinwohner). Vom Rastplatz aus konnte man sogar 3 Vulkane sehen. Zurück ging's dann am Fluss entlang. Wir kamen unbeschadet zurück und es war ein tolles Erlebnis.

Am Abend standen wir zufällig bei der letzten Station des Kreuzweges, an dem der Jesusdarsteller gekreuzigt wurde.

Mit dem Bus fuhren wir dann am Samstag nach **Temuco** um mit unserem dritten Inlandsflug wieder nach **Santiago** zu gelangen. Dort stiegen wir in den Bus nach **Valparaiso** um. Am Stadtrand von Santiago gab es entlang der wenig befahrenen, aber gut ausgebauten Autobahn 15 Fußballplätze hintereinander. Man sah am Pannestreifen Jogger und Radfahrer. Das Land ist eher karg, steppenartig, etwas höher oben dann Bäume und mitten drin hohe Palmen. Dann plötzlich ein Tal mit Weingärten und riesigen schlossartigen Gebäu-

den der Weinbauern, das Weinbaugebiet Valle Casa Blanca. Doch etliche km weiter, wieder Steppe, bis zum mit Wein bebauten Ende des Tales. Und dann Valparaiso, die Stadt der tausend Hügel.

Als ob rund um das Zentrum zig tausende bunte Schuhschachteln auf den Hängen hinauf aufgereiht wären. Mit einer der alten Zahnradbahnen fuhren wir hinauf, schlenderten von Straße zu Straße und genossen die Aussicht bis zum Hafen. In einem „hippen new age“ Restaurant verbrachten wir den Abend (natürlich wieder ein Steak und chilenischen Wein).

Am Ostersonntag ging es zurück nach **Santiago**. Die Unterkunft in einem Hostel an der „Plaza de Armas“ im 6. Stock ermöglichte uns das Treiben auch von oben zu beobachten. 28 riesige Palmen stehen auf diesem Platz. Doch heute wollten wir auch einige Sehenswürdigkeiten sehen. 7 Stunden waren wir zum größten Teil zu Fuß unterwegs: Wir begannen mit der Kathedrale, die sich in den Wolkenkratzern rundherum spiegelt. Ihr folgten noch viele andere wunderschöne Kirchen und andere Gebäude. Vom Cerro Santa Lucia aus, einem Hügel mitten in der Stadt, hat man einen herrliche Ausblick.

Auch auf dem Cerro San Cristóbal, dessen Spitze die riesige Statue der Unbefleckten Empfängnis ziert, den man mit einer Zahnradbahn erreicht, waren wir. So schnell war die Zeit um und wir mussten schon ans Abschiednehmen denken.

Am Ostermontag mussten wir schon wieder abfliegen. Beim Start der Maschine hatte es 27°, in Wien 3° und auf der Heimfahrt vom Flughafen -3° C.

Es waren 12 Tage, 28.000km Flug, 2500 km Bus/Taxi, 250km mit Schiffen, 100km zu Fuß mit einer sehr gehfreudigen "Reiseleiterin" und ca 2,5km mit Schrägseilbahnen und Liften! Chile intensiv von der Pinguininsel St. Magdalena in der Magellanstraße bis zum Weinbaugebiet Valle Casa Blanca und den Palmenwäldern um Valparaiso.

Es war wie eine perfekt organisierte Pauschalreise mit familiärem Charakter. Es waren Erlebnisse und Eindrücke, die wir wohl nie vergessen werden.

Werbung Werbung Werbung

*Aubergwirt
Gasthaus*

*Johann u. Regina Kolm
Engelbrechts 16
Tel: 02875 8371*

*Aubergwirt
Kolm
Engelbrecht
02875 8371*



Fahr' nicht fort -
Kauf im Ort !

**Sparmarkt
Renate Maier**

Café-Restaurant Pension Kegelbahnen



3910 Zwettl - Tel.Nr.: 02875/8271

Internationale Transporte



3913 Gr.Göttfritz 35, Tel 02875 7282-0
3910 Gr.Weißbach, Tel 02875 7281-0

TISCHLEREI LUTZ



MASSIVHOLZVERARBEITUNG

3910 ZWETTL - Frankenreith 28 02875 8331

FÜR EIN UMWELTFREUNDLICHES ZUKUNFTSICHERES HEIZEN

Helmut
Doppler

HACKSCHNITZEL - SÄGESPÄNE - BRENNHOLZ, AUCH OFENFERTIG
BAGGER u. LADERARBEITEN

3910 Zwettl, Rohrenreith 20, Tel. 02875 / 8247 - 0664/4123545



Massage
Fachbetrieb

*Maria
Goldnagl*

Fußreflexzonenmassage
Wirbelsäulentherapie
Reiki - Energiebehandlung

3913 Gr. Göttfritz 92
Tel. 0 28 75/73 79



ERWIN ZANKL Ges.m.b.H
SPENGLEREI, DACHDECKEREI

3913 Engelbrechts 19

Tel: 02875/8375

FILIALE: Großgerungs

Schulgasse 207

Tel: 02812/51299

Werbeeinschaltung: €11,00 pro Achtelseite

Annahme: Karl Rauch, 3913 Großgöttfritz 55, Tel.: 02875 / 8300, mail: karl.rauch@aon.at